

## Rasen im Hochsommer

 Lassen Sie im Hochsommer bei warmem, trockenem Wetter und Sonnenschein den Rasen ruhig etwas höher stehen. So spenden die Halme sich selber ein wenig Schatten.

# Salbei gegen Mücken

Oko-  
Tipp In warmen Sommernächten draußen zu sitzen, ist wunderbar – wenn die Mücken nur nicht wären. Mit etwas Salbei allerdings können sie vertrieben werden. Ein paar getrocknete Blätter zerschneiden, auf einer Untertasse anzünden und dann vor sich hin glimmen lassen. Mücken mögen so starke Gerüche nicht. Auch ätherische Düfte

Gabriele Baumgart

Dipl.-Ing. (FH) für  
Landschaftsnutzung u. Naturschutz  
Landschaftsgärtnerin  
e-mail: kontakt@ganz-natur.de  
web: www.ganz-natur.de

**Baumgart - Ganz Natur!** Wir gestalten und pflegen Ihren Garten nach Ihren Wünschen und bleiben der Natur treu:  
**Dünger:** es werden stets organische Dünger verwendet z.B. Wurmhumus, Hornspäne, Guano, Steinmehl  
**Pflanzungen:** Erhalt von Artenreichtum in Ihrem Garten durch Verwendung von blütenreichen, einheimischen Arten

 **Rasen im Hochsommer**  
Lassen Sie im Hochsommer bei warmem, trockenem Wetter und wie etwa Lavendel sollen die stechenden Quälgeister verschrecken – drinnen wie draußen.

## Richtig gießen!

**Info** Gerade in der sonnigen, trockenen Jahreszeit ist richtiges Gießen wichtig. Hier ein paar Regeln: Gießen Sie bitte immer am Wurzelansatz. Viele Pflanzen mögen kein Wasser auf den Blättern und reagieren mit Pilzbefall und anderen Krankheiten. Ganz wichtig: morgens gießen und zwar lieber ausgiebig und nicht so häufig. Dies ist besser als oft und kurz. Denn gießen Sie nur kurz, kann es sein, dass nicht genügend Wasser bis an die Wurzeln sickert – vertrocknete oder schwache Pflanzen wären die Folge.

**Baumgart**  
gute Natur!

**Gabriele Baumgart**  
Dipl.-Ing. (FH) für  
Landschaftsnutzung u. Naturschutz  
Landschaftsgärtnerin  
e-mail: kontakt@ganz-natur.de  
web: www.ganz-natur.de

**Baumgart - Ganz Natur!**  
Ökologischer Gartenbau  
Beratung - Gestaltung - Pflege  
Sergio-de-Simone-Stieg 6  
22457 Hamburg  
Tel. 040/22 62 99 92

<b>Baumgart - Ganz Natur!</b> Wir gestalten und pflegen Ihren Garten nach Ihren Wünschen und bleiben der Natur treu: <b>Dünger:</b> es werden stets organische Dünger verwendet z.B. Wurmhumus, Hornspäne, Guano, Steinmehl <b>Pflanzungen:</b> Erhalt von Artenreichtum	<b>Materialien:</b> für Wege- und Mauerbau werden vornehmlich regionale Naturmaterialien und Verlegetechniken verwendet (z. B. Klinkerplaster) <b>Ökologie:</b> wir helfen Ihnen eine grüne Oase für Sie, Pflanze und Tier zu schaffen und zu erhalten - denn:
--	---

blütenreichen, einheimischen Arten



# Baumgart

gute Natur!  
Juli 2011 / Nr. 00

# Tipps für Ihren Garten

# Liebe Gartenbesitzerin! Lieber Gartenbesitzer!

Wenn Sie im Mai in Schleswig-Holstein waren, dann erinnern Sie sich bestimmt an das prachtvoll leuchtende Gelb der Rapsfelder – das Gold des Nordens. Jetzt, im Juli, beginnt die Ernte. Das Gelb verschwindet und die inzwischen am stärksten nachgefragte Nutzpflanze Deutschlands wird zu drei Vierteln zu Biokraftstoffen verarbeitet, zu Biodiesel etwa. Jahr für Jahr wächst die Fläche der Rapsfelder, nicht nur hier oben. Raps ist übrigens noch zu zehn Prozent zuständig für leckeren Honig. Was ja bekanntlich ohne Mithilfe der Bienen nicht funktioniert. Und die fliegen buchstäblich auf Raps, Farbe und Duft sind einfach zu verlockend. Dadurch vernachlässigen sie – laut Universität Würzburg – die Bestäubung von Wildpflanzen, die Echte Schlüsselblume etwa hat das schon zu spüren bekommen. Also erfährt zugleich das fragile Gleichgewicht der Natur eine erneute Beschädigung. Alles hat eben zwei Seiten: Da stehen auf der Pro-Seite nachwachsende Energielieferanten, auf der Kontra-Seite wird das Artensterben durch Umnutzung großer Flächen zu Monokulturen beschleunigt. Lassen wir uns eine solch zweischneidige Entwicklung doch

auch als Herausforderung begreifen. Lassen Sie uns unseren eigenen Einflussbereich im Sinne des natürlichen Gleichgewichtes so ökologisch wie möglich gestalten und schützen.



Was „man“, also Sie und ich, Ihr Nachbar und andere Gartenfreunde praktisch tun können? Ein paar heimische Wildpflanzen mehr in Ihre Gartenlandschaft integrieren, ökologisch düngen, Naturmaterialien verwenden – das wäre ein guter Anfang. Denn unveränderlich gilt: Viel Kleines ergibt immer noch ein Großes.

Herzlichst  
Ihre

Joe tribe Baumgardt



### Juli 2011

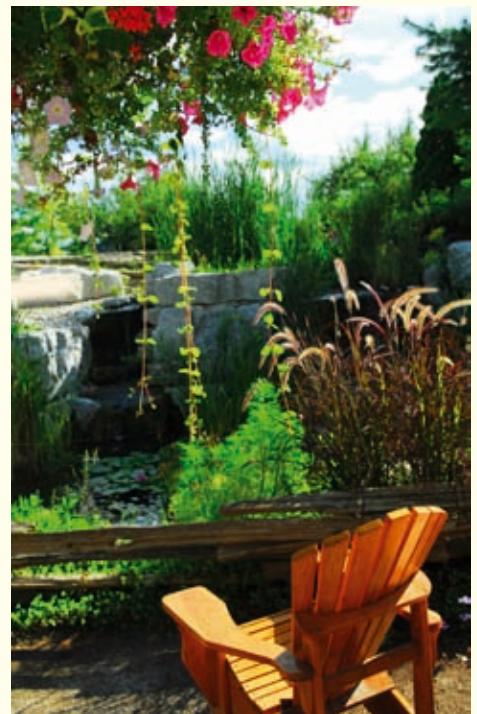
<b>Fr</b>	<b>1</b>	•
<b>Sa</b>	<b>2</b>	
<b>So</b>	<b>3</b>	Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten.
<b>Mo</b>	<b>4</b>	
<b>Di</b>	<b>5</b>	
<b>Mi</b>	<b>6</b>	Sommerflieder: verblühte Blüten ausschneiden
<b>Do</b>	<b>7</b>	
<b>Fr</b>	<b>8</b>	
<b>Sa</b>	<b>9</b>	
<b>So</b>	<b>10</b>	
<b>Mo</b>	<b>11</b>	Macht im Juli die Ameis' groß den Hauf', folgt ein strenger Winter drauf.
<b>Di</b>	<b>12</b>	
<b>Mi</b>	<b>13</b>	○
<b>Do</b>	<b>14</b>	Sommerschnitt an Himbeeren
<b>Fr</b>	<b>15</b>	
<b>Sa</b>	<b>16</b>	
<b>So</b>	<b>17</b>	Rittersporn/Lupinenblüte schneiden
<b>Mo</b>	<b>18</b>	
<b>Di</b>	<b>19</b>	
<b>Mi</b>	<b>20</b>	Heißer Juli verheißt guten Wein.
<b>Do</b>	<b>21</b>	
<b>Fr</b>	<b>22</b>	
<b>Sa</b>	<b>23</b>	Lavendel leicht kürzen
<b>So</b>	<b>24</b>	
<b>Mo</b>	<b>25</b>	Blumenwiese mähen
<b>Di</b>	<b>26</b>	
<b>Mi</b>	<b>27</b>	Juli trocken und heiß, Januar kalt und weiß
<b>Do</b>	<b>28</b>	
<b>Fr</b>	<b>29</b>	
<b>Sa</b>	<b>30</b>	Teichwasser kontrollieren
<b>So</b>	<b>31</b>	

### Zimmer im Garten

Innerhalb Ihrer vier Wände haben Sie unterschiedliche Funktions-, Entspannungs-, Kuschel- oder Gemeinschaftsbereiche. So entsteht im Gesamtbild oder auch innerhalb einzelner Räume Ihre ganz persönliche Atmosphäre. Das Prinzip lässt sich in den Garten übertragen: Wandeln Sie auch hier von Raum zu Raum – durch „Raumteiler“ wird das möglich. „Trennelemente“ können Trockenmauern aus Naturstein oder halbhöhe „Wände“ aus Weidengeflecht sein. Eine kleine Hecke, ein Hochbeet sogar, Rankgitter, Rosenbögen, Pflanzen-„wände“ aus interessanten Gräsern oder kleine Überdachungen bringen, geschickt arrangiert, Räume für bestimmte Themen. Beispiele könnten sein: „Rosen“, „Wildpflanzen“, „Berenfrüchte“, „ökologische Selbstversorgung“, „Lesestündchen“, „Spielecke für Kinder“, „Fitness“, „Gastlichkeit mit Grillen“.

Sie werden erleben: Trennendes verbindet sich spannend zu einer neuen Erlebniswelt. Dabei spielt die Fantasie eine entscheidendere Rolle als die Größe der zur Verfügung stehenden

Fläche. Planen Sie Ihre „Gartenzimmer“ so individuell, wie Sie es sich immer gewünscht haben. Wir von Baumgart – Ganz Natur! steuern gerne unsere Ideen bei und unterstützen Sie ebenso gerne bei der Umsetzung.



### Zauberhafte Gräser

Lampenputzergras, Chinagrass, Bambusgras, Pampasgras: Sie gehören zu den wohl bekanntesten Gräsern, die unsere Gärten ziehen. Dabei sind diese vier nur ein winzig kleiner Ausschnitt aus der unglaublichen Vielfalt von Ziergräsern. Es gibt sie hoch, mittelhoch, niedrig und bodendeckend, ausladend hochgewachsen oder zierlich



Blaustrahlhafer in Blüte

schmal. Mal sind sie graziös und schwingen zart schon bei leichtem Windhauch, mal sind sie vertrauenerweckend robust und stabil. Es gibt welche, die erscheinen zu jeder Jahreszeit in einer anderen Schattierung und im Winter mit wunderschönen Reifkristallgebilden. Es gibt so aparte Spezies wie die Fuchsrote Egge oder den Blaustrahlhafer.

Sie alle eignen sich hervorragend als Blickfang in der Gartengestaltung oder als belebendes Element in Staudenbeeten. Kurz: Sie sind Allesköninger und manchmal wie aus einer verträumten Zauberwelt. Grund genug, sich näher mit ihnen zu befassen. Wenn Sie also mehr wissen möchten:

Wir von Baumgart – Ganz Natur! hätten Spaß daran, Sie mit Gräsern zu bezaubern.